

30 JAHRE ATELIER DEUBNER

I MPRESSUM

ATELIER FÜR NATURNAHES BAUEN DEUBNER

HOCHWALDSTRASSE 37/5A
2230 GÄNSERNDORF SÜD
TEL.: 02282/70289-0
MAIL: OFFICE@ATELIERDEUBNER.AT
WEB: WWW.ATELIERDEUBNER.AT

PROF. ARCH. MAG. ING. HELMUT DEUBNER
STAATL BEF. UND BEEID. ZIVILTECHNIKER

GRAFIK & LAYOUT: DI MAGNUS DEUBNER

GÄNSERNDORF, IM MÄRZ 2013



ARCHITEKT PROF. MAG. ARCH. ING.
HELMUT J. DEUBNER

1950 in Wien geboren
1976 Abschluß des Studiums an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Prof. Roland Rainer. Diplomarbeit über Energiekreisläufe im ländlichen Raum. 1 Jahr Auslandsstudium an der Technischen Hochschule in Eindhoven (THE) und Auslandsaufenthalt in Finnland.
1982 Gründung des eigenen Büros - Atelier für naturnahes Bauen
1989 bis 2003 Leiter des Österreichischen Instituts für Baubiologie und -ökologie
1991 Begründer des „Global Network of Organisation for Environmentally-Conscious and Healthy Building“
1995 bis 1998 Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien am Institut für Technologie und Warenwirtschaftslehre
seit 1996 Visitingprofessor an der Donauuniversität Krems, Institut für Bauen und Umwelt
seit 2005 Mitglied des Gestaltungsbeirates NÖ



DI
ELISABETH MILLONIG

1969 in Villach geboren
seit 2008 Mitarbeit im Atelier für naturnahes Bauen Deubner
Ökologie und Landschaftsplanung, naturnahe Gartengestaltung/Freiraumplanung, Beratung und Umweltbildung, CoreDynamik Therapeutin, Arbeit mit Gruppen und Coaching



LANDSCHAFTSPLANER DI
MAGNUS DEUBNER

1978 in Tullnerbach/NÖ geboren
2001 bis 2002 Auslandsaufenthalt an der Sveriges Lantbruksuniversität Uppsala (SLU), Schweden
2005 Abschluß des Studiums Landschaftsplanung- und -pflege an der Universität für Bodenkultur Wien
Diplomarbeit „Transmorawien - Konzepte zur Grenzlandentwicklung der Marchregion“
2000 bis 2008 geringfügig beschäftigt bzw. freier Dienstnehmer im Atelier für naturnahes Bauen Deubner
seit 2008 selbstständiger Landschaftsplaner in Zusammenarbeit mit dem Atelier für naturnahes Bauen Deubner
tätig in den Bereichen Projektaquirierung und -organisation, Ausschreibungen, Kalkulation und Bauaufsicht



ING.
GERHARD NÖDL

1946 geboren
seit 2003 tätig im Atelier für naturnahes Bauen Deubner in den Bereichen Projektleitung, Ausschreibungen, Kalkulation und Bauaufsicht tätig



ARCHITEKT DI
PETER VOPICKA

1962 in Prag geboren
1983 - 1993 Studium der Architektur an der TU Wien
1991 Gründung Planungsbüro in Prag
1993 - 1999 Tätigkeit als freischaffender Architekt, Mitarbeit in diversen Büros
1999 - 2001 Werkstatt Grinzing
2002 - 2003 Forschungsarbeit an TU Wien
2003 - 2004 KWI Projektgesellschaft Wien
2004 - 2006 Architekturbüro Rollwagen
2006 - 2009 Requat & Reinthaller Architekten, Wien
2009 - 2012 Gewerbebau - Ausführungs-, Detailplanung, Architekturbüro Wien
seit 2012 im Atelier für naturnahes Bauen Deubner tätig



IRMGARD KRAVOGEL

1957 geboren
seit 2012 im Atelier für naturnahes Bauen Deubner für Sekretariat, Ausschreibungen, Büroorganisation und Übersetzungen zuständig



ARCHITEKT DI
JESUS LOPEZ VAZQUEZ

1977 in Spanien geboren
1995 - 2004 EISA Universidad del País Vasco - San Sebastian (Spanien)
2000 - 2001 Auslandsaufenthalt an der Fakultät Architektur und Stadtplanung der Universität Stuttgart (Deutschland)
2002 - 2004 Praktikum in einem Architekturbüro in San Sebastian
2004 - 2011 Mitarbeit bei GEA arquitectos, Madrid
seit 2011 im Atelier für naturnahes Bauen Deubner tätig



BARCH
BARBARA WEBER

1989 geboren
seit 2010 im Atelier für naturnahes Bauen Deubner als Technische Zeichnerin, PR- und Projektassistentin

ARBEITEN:

Öko-Siedlung Gärtnerhof Gänserndorf
Siedlung Rauchkogel
Wohndorf Anningerblick Guntramsdorf
Kindergarten Zwerndorf
Volksschule Münchendorf
Nationalparkhaus Petronell
Kindergarten Mannersdorf/Leithageb.
Siedlungsprojekt Lebensraum:
1.Passivhaussiedlung NÖ's - Co-Housing
Siedlung Krems - Rehberg
Pflanzenkläranlage Schloss Ernstbrunn
Kindergarten Gnadendorf
Kindergarten Gänserndorf Süd
Passivhaus - WHA Hohenruppersdorf
Orts - und Gemeindezentrum sowie Wohnhausanlage Tullnerbach
Sportpark Gänserndorf (in Planung)
zahlreiche Einfamilienhäuser
Städtebauliche Planungskonzepte
Freiraumplanung
u. v. a.

WETTBEWERBE:

- 1991 1. Preis Wettbewerb Anningerblick (Ausführung)
- 1992 Geladener Wettbewerb IBA - EMSCHER PARK, „Wohnpark BACKUMERTAL“
- 1995 2. Preis Volksschule Gänserndorf
- 1996 Hauptpreis „Das sonnengetriebene Niedrigenergiehaus“ - Planungsgemeinschaft mit Arch. DI Schuller und Ing. Waxmann
- 1996 1. Preis Kindergarten Mannersdorf/Leithagebirge (Ausführung)
- 1997 1. Preis Ortszentrum Tullnerbach (Ausführung: 2008), NÖ
- 2007 2. Preis Siedlungsanlage Lassee, NÖ
- 2008 1. Preis Kindergarten Gnadendorf (Ausführung), NÖ
- 2010 1. Preis Kindergarten Gänserndorf Süd (Ausführung), NÖ
- 2010 Sanierung, Zu- und Umbau Bezirksstelle Rotes Kreuz Laa/Thaya (Ausführung), NÖ

PREISE:

- 1990 Sonderpreis „Großer österreichischer Wohnbaupreis“
- 1992 Europäischer Leonardo da Vinci - Preis des Rotary-Club Wien
- 1992 Ehrenpreis der ÖGUT
- 1997 1. Preis BDO-Auxilia - Umweltpreis 1996/97
- 2005 Sonderpreis im Rahmen des „Niederösterreichischen Holzbaupreises“ für die Co-Housing Siedlung Lebensraum
- 2011 Sonderpreis im Rahmen des „Niederösterreichischen Holzbaupreises“ für die Wohnhausanlage Hohenruppersdorf

siedlungsprojekte

WOHNHAUSANLAGE BEETHOVENGASSE

2013, NEUBAU, DEUTSCH WAGRAM/NÖ

KURZBESCHREIBUNG:

Die Baukörper in Ziegelmassivbauweise gliedern sich in zwei Wohnbauten (Vierspänner) und zwei Reihenhausbauungen. Es sind 20 Wohnungen, sowie 8 Reiheneinheiten mit einer durchschnittlichen Einheitengröße von 100 m² vorgesehen. Zwischen den Baukörpern sind der Spielplatz und allgemeine Grünflächen angeordnet. Die Gliederung ermöglicht einerseits eine Anpassung an die bestehenden Baumassen und eine bessere Erschließung der Anlage selbst und ihrer Frei- bzw. Gartenflächen. Eine Tiefgarage ist in Stahlbeton-Konstruktion vorgesehen. Durch eine Südwest - Orientierung bei den Wohnungen wird optimale passive und aktive Sonnenenergienutzung garantiert. Durch vorgelagerte Balkone wird in den Sommermonaten eine Verschattung erreicht um eine Überhitzung zu verhindern. Solarkollektoren am Dach oder Solarzellen an allen Balkonbrüstungen bieten zusätzliche aktive Solarnutzungsmöglichkeiten. Bei der Planung wird auf die Verwendung ökologischer bzw. baubiologischer Baustoffe nach den Kriterien des IBO Wert gelegt. Durch die oben genannten Maßnahmen, sowie Kontrollierte Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung in jeder Wohneinheit resultieren in Niedrigstenergiehaus-Standard nach NÖ Wohnbauförderung (24 kWh /m² /Jahr). Als nachhaltiges Heizsystem ist eine Wärmepumpenanlage oder alternativ ein Pelletssystem angedacht.

OBJEKTDATEN:

Auftraggeber:	Wohnbaugen. Alpenland
Planung und Projektleitung:	Arch. DI Karl Schneider
Örtliche Bauaufsicht:	DI Magnus Deubner
Grundstücksfläche:	3.870 m ²
Bebaute Fläche:	1.545,94 m ²
Nutzfläche:	2.222 m ²



WOHNHAUSANLAGE SONNENHAUS GARTENGASSE

2006, NEUBAU, HOHENRUPPERSDORF/NÖ

KURZBESCHREIBUNG:

Die Wohnhausanlage besteht aus 26 Wohneinheiten in zwei Bauabschnitten:

Der gesamte Bauteil A ist als Holzbau in Niedrigstenergiebauweise konzipiert mit südwestseitigen Wintergärten mit Glasfassade. Erschlossen werden die Wohneinheiten von den südwestseitigen eingehausten Stiegenhäusern und seitlich anschließenden Gängen zu den Wohnungen. Alle erdgeschoßigen Wohneinheiten haben zu den Wintergärten zugeordnete Gartenflächen nach Südwesten, nordseits zur Unteren Hauptstraße befinden sich ebenso Gartenflächen, die vom Wohn- und Schlafzimmer erreichbar sind.

Der Bauteil B erstreckt sich entlang der Gartenstraße und folgt auch deren Rundung. Der Bauteil ist als Gesamtes zweigeschossig mit jeweils an den Außenenden befindlichen 80m² Wohnungen, in der Mitte jeweils zwei Maisonettewohnungen mit je 96m² und dazwischen liegenden Wohneinheiten mit je 55m².

OBJEKTDATEN:

Auftraggeber: Wohnbaugen. Alpenland

Planung und Projektleitung: Mag. arch. Ing. Helmut Deubner
Ing. Gerhard Nödl

Örtliche Bauaufsicht: 2006 - 2011

Ausführungszeitraum: 3,8 Mio. Euro

Errichtungskosten: 3.403,48 m²

Grundstücksfläche: 1.545,83 m²

Bebaute Fläche: 1.940m²

Wohnnutzfläche:



SIEDLUNG KREMS REHBERG

2003, NEUBAU, 119 WE, KREMS/NÖ

KURZBESCHREIBUNG:

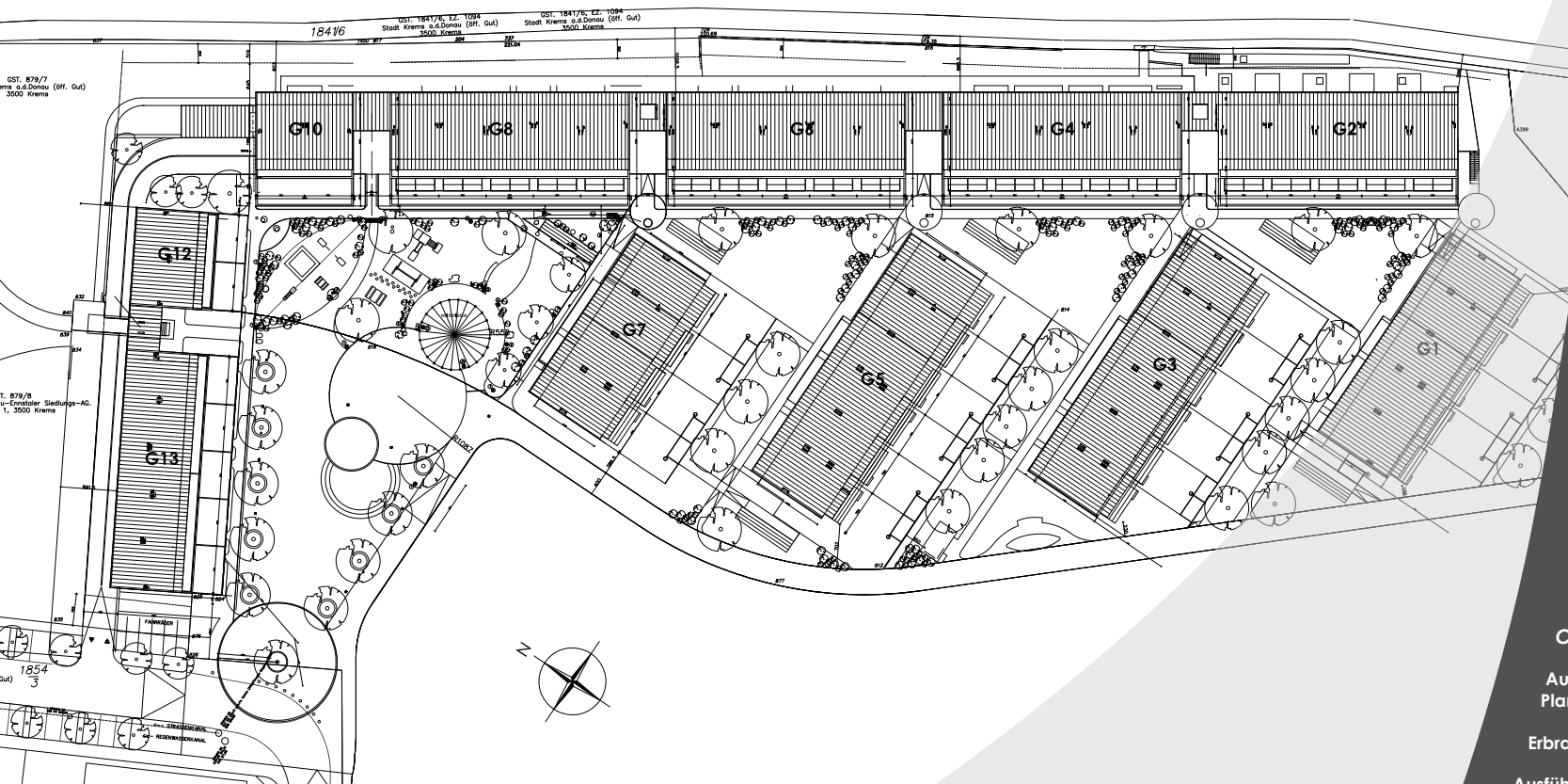
Das Projekt wurde in drei Bauabschnitten abgewickelt, wobei mit Bauabschnitt 1 begonnen und das Garagengeschoß von Bauabschnitt 2 mitgebaut wurde. Des weiteren folgten Bauabschnitt 2 und 3. Die Zufahrt zum Areal erfolgt über die Mühlhofbrücke. Die Erschliessung des Garagentraktes erfolgt ebenerdig im nordöstlichen Bauteil der Anlage.

Vor dem Mühlhofplatz befindet sich eine Autobushaltestelle mit Umkehrplatz, die als zentrale, öffentliche Verkehrserschließung dient. Ein Hof beherbergt einen Kinderspielplatz sowie einen Weidendom, der als zentraler Blickpunkt sowie als erweiterter Spielplatz und Ort der Begegnung dient. Für Radfahrer und Einsatzfahrzeuge gibt es einen befahrbaren Weg, der vom Mühlhofplatz bis zur Schmidbrücke im Süden führt. Die Wohnanlage selbst ist fußläufig erschlossen.

Desweiteren sieht das Konzept eine Einbindung an den angrenzenden Mühlhofpark sowie einen Anschluss an den nordöstlich zur Anlage verlaufenden öffentlichen Radweg vor.

OBJEKTDATEN:

Auftraggeber:	GEDESAG-Krems
Planung und Projektleitung:	Mag. arch. Ing. Helmut Deubner
Erbrachte Leistung:	Architektenplanung, künstlerische Oberleitung und teilw. ÖBA
Ausführungszeitraum:	2002 - 2004
Errichtungskosten:	11,3 Mio. Euro



SIEDLUNG KREMS REHBERG

2003, NEUBAU, 119 WE, KREMS/NÖ

KURZBESCHREIBUNG:

Die Mühlhofgründe in Rehberg zeichnen sich durch eine hohe Standortgunst für den Wohnbau aus. Dies ist der Grund dafür, dass ein Bauträger auf der noch unverbauten Südfläche ein in ökologischer und baubiologischer Hinsicht vorbildhaftes Musterwohnbauvorhaben mit insgesamt 119 Wohneinheiten realisierten.

Das Projekt umfaßt eine Wohnanlage in Massivbauweise, aufgegliedert in drei Bauabschnitte mit jeweils unterschiedlichen Wohnungstypen sowie Reihenhäusern.

Eine wesentliche Qualität der vorgeschlagenen NordostRandbebauung ist die terrassierte Abtreppung, die Höhenstaffelung von drei bis vier Hauptgeschossen inklusive leicht eingetieftem Garagengeschöß und die Durchlässigkeit zum ansteigenden Naturraum am Seilerweg mit einigen Zäsuren und Brückenverbindungen.

Die in Massivbauweise zu errichtenden Wohnungen wurden auf die Garage gebaut und südwestlich bzw südöstlich orientiert.

Die in Holzbauweise zu errichtenden Gebäude wurden südorientiert, sodaß eine optimale Solarenergienutzung gegeben ist. Durch eine Staffelung der Gebäudehöhen kann eine gegenseitige Verschattung verhindert werden.



SIEDLUNGSPROJEKT LEBENSRAUM

2005, NEUBAU, 32 WE, GÄNSERNDORF/NÖ

KURZBESCHREIBUNG:

Seit Juni 2005 besteht in Gänserndorf/NÖ ein innovatives Wohnprojekt nach skandinavischem und kalifornischem Vorbild. Die sogenannte „Cohousing“-Wohnform ist eine relativ neue Art des Gemeinschaftswohnens- und arbeitens und in Österreich ein Pionierprojekt.

Die Anlage verfügt im 1. und 2. Bauabschnitt über 32 Wohneinheiten (55-91 m²) und wurde in Modulbauweise ausgeführt. Das Konzept sieht desweiteren eine Reihe sozialer sowie ökologischer Prinzipien vor, wie etwa:

Großzügige Gemeinschaftseinrichtungen
z.B.: Gemeinschaftssaal mit Großküche plus extra Veranstaltungsraum (335 m²) sowie gemeinsam genutzte Gangflächen (690 m²), zentrale Waschküche mit solar gespeisten Waschmaschinen, glasgedeckte Zugangswege zur allgemeinen Benutzbarkeit.

Grünflächen: 9550 m² (Nutzgärten, Spielplätze etc.), **Passivhausstandard** lt. NÖ-Wohnbauförderung, **Verwendung natürl., recycelbarer Baustoffe**, **Pelletsheizung**, **Aktive und passive Solarenergienutzung** und **hochwärmedämmte Außenbauteile**, **Getrennte Trink-, Nutzwasserkreisläufe**, **Regenwassernutzung**, **Aussenfassade** teils in Sichtziegelmauerwerk, teils in naturbelassener Lärchenschalung

OBJEKTDATEN:

Auftraggeber:	NÖSTA
Planung und Projektleitung:	Ing. Gerhard Nödl Mag. arch. Ing. Helmut Deubner
Erbrachte Leistung:	Architektenplanung, künstlerische Oberleitung und ÖBA
Ausführungszeitraum:	2004 - 2005
Errichtungskosten:	4,5 Mio. Euro



WOHNDORF ANNINGERBLICK

1993, NEUBAU, 130 WE,
GUNTRAMSDORF/NÖ

KURZBESCHREIBUNG:

Geplant wurde die Errichtung von 130 Reihenhäusern und Wohnungen in verdichteter Flachbauweise. Ökologische und energetische Prinzipien sollten in einem Gesamtkonzept exemplarisch dargestellt werden.

Das Gebiet wurde in drei Nachbarschaftseinheiten zu je ca. 43 Wohneinheiten geteilt, die jeweils über einen Gemeinschaftsplatz mit Spielmöglichkeiten verfügen. Das Zentrum bildet eine quadratische, von Bäumen eingefasste Piazza nach italienischem Vorbild. Ein Cafe sollte den imaginären Mittelpunkt der Anlage darstellen, und der sehr gemischten Struktur in diesem Ortsteil eine soziale Mitte geben.

OBJEKTDATEN:

Auftraggeber:	S-Bausparkasse
Planung und Projektleitung:	Mag. arch. Ing. Helmut Deubner
Erbrachte Leistung:	Architektenplanung, ÖBA
Ausführungszeitraum:	1993 - 1994
Errichtungskosten:	5.052.000 Euro
Grundstücksfläche:	12.280 m ²
Bebaute Fläche:	3.416 m ²
Wohnnutzfläche:	4.528 m ²
Geschoßflächenzahl:	0,46



SIEDLUNG RAUCHKOGEL

1991, NEUBAU, 6 WE,
MARIA-ENZERSDORF/NÖ

KURZBESCHREIBUNG:

Auf dem Nordwesthang am Rauchkogel entstand eine Siedlungsanlage mit 6 Wohneinheiten. Der im Zentrum liegende Innenhof bildet mit dem großzügigen Gemeinschaftsraum das Herzstück der Anlage. Die Wohneinheiten gruppieren sich um diesen Hof und sind nach Süden bzw. Südwesten orientiert. Jede Wohneinheit verfügt über einen eigenen Gartenbereich.

Das Untergeschoss erschließt die Tiefgarage, einen Fahrradabstellraum und die einzelnen Kellerabteile.

OBJEKTDATEN:

Auftraggeber: Wohngemeinschaft Rauchkogel
Planung und Projektleitung:

Mag. arch. Ing. Helmut Deubner
Generalplanung

Erbrachte Leistung:

Ausführungszeitraum:

1991 - 1994





ÖKOSIEDLUNG GÄRTNERHOF

1988, NEUBAU, 21 WE,
GÄNSERNDORF/NÖ

KURZBESCHREIBUNG:

Als österreichweit erste, in derartiger ökologischer Konsequenz verwirklichte Wohnbebauung entstand die „Ökosiedlung Gärtnerhof“ mit 11 Einfamilienhäusern und 10 Wohnungen im südlichen Marchfeld. Grundsätzlich wurde versucht, innerhalb der Siedlung kleine, in sich geschlossene Kreisläufe zu schaffen.

Wichtige Prinzipien waren Südorientierung der Einheiten, die Wasserversorgung zu 40 % beruhend auf Regenwassernutzung, die Abwasserbeseitigung in der siedlungseigenen Pflanzenkläranlage, der Einbau von Humustoiletten und die Miteinbeziehung sozialer Prinzipien in die Siedlergemeinschaft.

OBJEKTDATEN:

Auftraggeber:	Ökosiedlungs-Ges.m.b.H
Erbrachte Leistung:	Generalplanung und ÖBA
Ausführungszeitraum:	1986 - 1988
Errichtungskosten:	4,2 Mio. Euro



